

Grosser Konzerterfolg des Kgl. MGV Marienchor im Oberbergischen

Schon von jeher besitzt die Gegend von Solingen bis Waldbröl, auch unter dem Namen Oberbergisches Land bekannt, den Ruf einer Hochburg des Chorgesanges. So war es denn auch für den Kgl. MGV Marienchor eine Selbstverständlichkeit, dass diese für das erste Juni-Wochenende festgelegte zweitägige Konzertfahrt mit grossem Ernst vorbereitet wurde.

Die Eupener Sänger folgten einer Einladung des Quartettvereins Wallerhausen und des oberbergischen Sängerkreises, dessen Vorsitzender Walter Rossberg für eine ausgezeichnete Vorbereitung des Besuches der befreundeten Sänger aus dem Ausland gesorgt hatte. Es ging sogleich sehr herzlich zu, denn nach der über Köln, Hennef und durch das herrliche Bröhltal führende Anreise, wurden die Eupener Sänger und ihre Damen vor dem Rathaus der Gemeinde Morsbach durch Bürgermeister Ley und Gemeindedirektor Stendenbach herzlich begrüsst. Dem Präsidenten des Marienchors wurde ein Silberteller mit dem geprägten Stadtwappen überreicht. Die Unterbringung in den Hotels dieser fast 10 000 Einwohner zählenden grossen Gemeinde, die nicht allein durch ihre anziehende Lage, sondern auch durch eine wertvolle Basilika aus dem 13. Jahrhundert hohen touristischen Wert hat, ging rasch vonstatten.

Ein glanzvolles Konzert

Um 20 Uhr begann im Kino Corso vor vollbesetztem Saal das grosse Chorkonzert mit dem Auftritt der unter ihrem gemeinsamen Dirigenten Harald Krämer singenden Chorgemeinschaft Wallerhausen/Öttershagen. In Werken von Schubert, Giesen, Hansen und Heinrichs zeigte dieser grosse Klangkörper eine beim Publikum mit herzlichem Applaus aufgenommene gute Leistung, wobei vor allem das schwierige »Carmen vespertinum« von W. Giesen ein besonderes Leistungsniveau verlangt. Vom Publikum schon bei seinem Auftreten herzlich begrüsst, brachten die Sänger der Kgl. MGV Marienchor im ersten Teil ein über Jahrhunderte hinausreichendes Programm. Wohl selten noch haben die Sänger mit den schwierigen, aber äusserst klangvollen Doppelchören von Gallus eine derart begeisterte Aufnahme gefunden. Werke von Schubert, darunter die »Nachthelle« mit Heinz Keutgen, Orff's »Media vita« mit Walter Despineux als gefeierte Solisten, sowie kleine zeitgenössische Sätze von Sendt, Heinrichs und Lissmann liessen die Wogen der Be-

geisterung hochschlagen. Schön während der Pause sicherte sich der Vorsitzende eines völlzählig anwesenden Chores aus dem 80 km entfernten Solingen den Kgl. Marienchor für ein Konzert im nächsten Frühjahr.

Der zweite Teil brachte genau das, was der erste schon hatte vermuten lassen, eine sich stetig steigende Begeisterung um Chor und Solisten. Ernst Brauer, Heinz Keutgen, Gerd Aussems und Helmuth Homburg wurden für ihre ausgezeichneten Leistungen begeistert gefeiert. Willy Mommer sah sich am Ende des Konzertes zu mehreren Zugaben gezwungen. So glänzend wie das Konzert, so ausgezeichnet war auch die organisatorische Arbeit gewesen.

Das Konzert war um 22 Uhr zu Ende, so dass genügend Zeit blieb für den grossen Sängerkommers in der Rolandsburg, bei dem die Stimmung auf Hochtouren lief. Wohl kaum jemand wird diesen »verlängerten« Abend dort vergessen.

Die »Missa Festiva« in der Basilika von Morsbach

Die geräumige Basilika war schon lange vor Beginn des um 10.30 Uhr beginnenden Hochamtes bis auf den letzten Platz besetzt. Trotz der Anstrengungen des Vortages brachte der Massenchor die »Missa Festiva« für Soli, Chor und Orgel von Willy Mommer mit der bekannten Präzision und Vielfalt in Schattierung und Ausdruck. Das gleiche gilt für die Motetten »O salutaris« von W. Mommer sen. und »Mater et filia« von Orff. Den Dank und die Bewunderung des Herrn Pfarrers und der begeisterten Gläubigen konnten Dirigent und Sänger nach dieser Glanzleistung in der akustisch hervorragenden Basilika entgegennehmen. Willy Mommer hatte selbst das Spiel der herrlichen, neuen Orgel übernommen, die natürlich für die Aufführung der »Missa Festiva« von besonderer Bedeutung ist.

Beim Frühschoppen war noch lange die Rede vom Können der Eupener Sänger, die nach einem Besuch von Schloss Homburg und einer letzten Station in Köln in den späten Abendstunden des Sonntags wohlbehalten und mit vielen frohen Erinnerungen in Eupen eintrafen. Der Kgl. MGV Marienchor hatte seinen lebenswürdigen Gastgebern, die im übrigen Ende September zu einem Konzert nach Eupen kommen, eine Kunstkeramik von Erika Peters überreicht.